13846
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Guben, den 16. Mai 1908. No. 7. 2. Jahrgang.

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift" erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von *1,50 M.* vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Annahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Die Zucht von Taeniocampa opima Hb. — Entomologisches Tagebuch für 1907. (Fortsetzung). — Kurze Bemerkungen über deu Zuckergast (Lepisma saccharina L.). — Ueber einige neuere entomologische Arbeiten biologischen Inhalts. (Schluß). — Eingegangene Preislisten. — Briefkasten.

Die Zucht von Taeniocampa opima Hb.

Da die Zucht von *Taeniocampa opima* von manchem für schwierig gehalten wird, will ich im nachstehenden eine Zuchtanweisung geben, welche sich wiederholt bewährt hat.

Taenioc. opima ist hier nicht selten und scheint sumpfige Wiesen an Waldrändern als Aufenthaltsort zu lieben; wenigstens habe ich nur an solchen Orten bisher die Falter an blühenden Weiden gefangen. — Zweimal habe ich *opima*-Weibchen beim Eierablegen angetroffen und zwar einmal an einem Eichenbusche und das andere Mal an einer Salweide, die keine Blüten mehr hatte. Trotzdem glaube ich, daß die *opima*-Raupen im Freien auf Sumpfwiesen wachsende niedere Pflanzen fressen, da ich bisher niemals an Bäumen oder Sträuchern eine *opima*-Raupe erbeutete.

Die Eier (ca. 200) werden auf einem Klumpen abgesetzt und sind anfangs gelblichweiß, abgeplattet rund, werden allmählich immer dunkler bis graugrün, in welchem Stadium man sie am besten schon in ein der Anzahl entsprechendes Glas mit Futter (Eiche, Schlehe, Weide und Weißdorn) legt. Immer biete man mehrere Sorten Futter zu gleicher Zeit und erneuere es nach Bedarf, so daß es nie welk oder schimmelig wird.

Die Raupen bleiben bis zur letzten Häutung grün und erhalten dann erst auf dem Rücken die Purpurfarbe. Bis dahin ist die Zucht wohl fast verlustlos; doch tritt nach der letzten Häutung leicht Freßunlust verbunden mit Durchfall ein, woran die Raupen leicht sterben. Da habe ich nun sehr gute Resultate mit Kühlhalten und einem vollständigen Futterwechsel erzielt. Ich setze die Raupen also nach der letzten Häutung in große luftige Zuchtbehälter, deren Boden ungefähr 10 cm hoch mit guter lockerer Erde und darüber mit einer Schicht Moos bedeckt ist. Erde und Moos werden stets in feuchtem Zustande erhalten. Damit kein Schimmel entsteht, lege ich auf das Moos Papier, welches bei jeder Fütterung mit dem daraufliegenden Kote entfernt und durch trockenes ersetzt wird. Als Futter erhalten die Raupen jetzt nur noch Pflaume oder Zwetsche. Größere Zweige davon werden in Wasser gestellt und alle 2 bis 3 Tage gegen frische ausgetauscht. Es ist erstaunlich, welche Freßlust die Raupen nun entwickeln und wie leicht sie zur Verpuppung in die Erde gehen.

Die Puppen kann man nach 4 Wochen aus der Erde nehmen und zwischen feuchtem Moos an einem kühlen Ort aufbewahren.

Will man die Falter treiben, so stellt man die Puppen von Mitte Januar ab, nachdem sie Frost erhalten haben, an einen mäßig warmen Platz (z. B. in den Korridor) und feuchtet das Moos gehörig an. Nach etwa 14 Tagen erscheinen dann die Falter. In einer warmen Stube oder Küche würde man kaum einen Falter erhalten, da *opima* Wärme nicht gut zu vertragen scheint.

A. Siegel, Gießen.

Entomologisches Tagebuch für 1907,

geführt von *Fritz Hoffmann* in Krieglach.

(Fortsetzung.)

März.

3. Die in einem irdenen Geschirre im Garten unter einer Bank überwinterten zahlreichen Raupen von *Macrothylacia rubi* L. in die Wärme gebracht; alle Raupen sind gesund und liegen in runden Höhlungen in frischen Sägespänen von Buchenholz.
8. Heute bemerkte ich den ersten Falter im heurigen Jahre, eine *Vanessa urticae* L. Alles noch in tiefem Schnee, nur einige steile südliche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hänge sind etwas schneefrei; dort blüht Tussilago farfara L.

9. Es schlüpft eine *Acronicta rumicis* L., ein gewöhnlicher Falter und doch welche Freude im Winter! Die Raupen von *Macrothylacia rubi* L. bleiben, trotzdem sie in der Wärme sind, in den Winterlagern.

14. Raupennester von *Aporia crataegi* L. überall an Crataegus oxyacantha L. und Prunus spinosa L.

19. Eine Raupe über den Weg laufend gefunden, *Rusina umbratica* Goeze, ebenso etliche *Phragmatobia fuliginosa* L.

20. Unter Rinde von Apfelbäumen finde ich heute Raupen von *Sesia myopaeformis* Bkh. und *Carpocapsa pomonella* L.; die letzteren verpuppen sich, wenigstens hier, immer im Frühjahr und nie im Herbst. Die Raupe macht sich den Cocon schon im Herbst, aus welchem sie nicht mehr hervorkommt; aus demselben herausgenommen, verfertigt sie sich einen zweiten. In einer Baumnarbe einen Cocon von *Orgyia antiqua* L. mit daran geklebten zahlreichen Eiern gefunden.

26. Es schlüpft ein *Acronicta alni* L. ♀ aus einer im Herbst auf Salix caprea L. gefundenen Raupe.

29. Unter der losen Rinde eines alten Fichtenstrunkes finde ich heute eine Puppe von *Cerura bifida* Hb., 2 Eulenpuppen und eine Raupe im Gespinst von *Pyrausta terrealis* Tr., ferner etliche kleine Raupen von *Arctia caja* L., *Diacrisia sanio* L. und massenhaft *Carabus arvensis*, Käfer an Käfer geschmiegt, unter der Rinde eines dicken Lärchenstrunkes an sonnseitigen kahlen Hängen; am Fuße einer großen Rotbuche zwischen Steinen einige größere Raupen einer *Caradrina*-Art.

April.

1. Unter der losen Borke von alten Roßkastanien fand ich heute viele Puppen, so von *Acronicta aceris* L., *Dasychira pudibunda* L. und überwinterte Falter von *Depressaria arenella* Schiff. Unter abgestorbener Rinde einer Sahlweide fand ich eine tote Puppe von *Lymantria dispar* L. (♀), hier eine große Seltenheit, seit 2 Jahren der erste Fund dieser Art.

2. Es verpuppen sich *Carpocapsa pomonella* L. Eine *Depressaria applana* sitzt an der Hauswand.

3. Es schlüpfen die Räupchen von *Polia chi* L. Das Ei ist lichtbraun, halbkugelförmig, an der Basis aufsitzend, fein gerippt; das Räupchen zartgrün mit dunkleren Warzen, auf welchen feine Härchen stehen, und rollt den Kopf bei Beunruhigung sphinxartig ein. Als Futter gab ich Gras, welches sie annahmen.

7. Von einer jungen Zitterpappel klopfte ich heute ein reines ♀ von *Brephos parthenias* L. In den hohlen Stengeln der hier ca. 1,70 Meter hohen Distel Carduus palustris L. fand ich viele der fleischfarbenen Raupen von *Epiblema luctuosana* Dup. Sie befinden sich an der Wandung des Stengels in einem Cocon von abgenagtem Mark in einer Höhe von 5 bis 80 cm, die meisten jedoch ca. 10 cm über dem Erdboden. Leere Puppen von *Gortyna ochracea* Hb. fand ich in: Carduus palustris L., Sambucus racemosa L. und Atropa belladonna L., in letzterer Pflanze hoch oben in den dünnen Zweigen. In Sambucus sind die Puppen auch nur in den weichen einjährigen Zweigen, weil in den älteren das Mark zu dünn wird. Es verpuppen sich *Sesia myopaeformis* Bkh. Diese Raupen sind in erwachsenem Zustande, d. h. vom Oktober an, sehr leicht zu züchten; man braucht nur frische Apfelbaumrinde fein geschabt in ein Gläschen zu geben, in welcher sich die Raupen einen Cocon machen und, soviel ich beobachten konnte, vom Oktober an nicht mehr fressen.

9. Viel Schnee gefallen, der aber bald schmilzt. Auf einer Wiese fand ich eine Raupe von *Parasemia plantaginis* L. Ein Cocon der Birkenblattwespe ist von vielen kleinen Maden einer Schlupfwespe bewohnt.

10. Aus einer Puppe einer im Oktober v. J. gefundenen Raupe schlüpft heute ein schönes ♂ von *Cerura bicuspis* Bkh. (Mittag). Ich fand die Raupe, als sie den Stamm hinunterkroch, um sich zu verpuppen. An einem Baumstamme saß eine *Boarmia crepuscularia* Hb.
Halberwachsene *Hadena*-Raupen überstanden die große Kälte sehr gut, während ich den Rest meiner zahlreichen Puppen (die alle erfroren sind, mit einigen kleinen Ausnahmen von solchen Puppen, die im Freien nicht unter die Schneedecke zu liegen kommen und die Kälte gewohnt sind) wegwarf.*)

12. Heute abend zum ersten Male geködert. Obzwar in der nächsten Nähe der Köderschnüre (Syrup $^1/_3$, Bier $^2/_3$, ein paar Tropfen Apfeläther und 6—8 getrocknete Apfelschnitte auf eine $^1/_2$ Meter lange Schnur gereiht), viele blühende Sahlweiden standen, so waren die Schnüre doch besetzt; ja ich konnte bemerken, daß *Scopelosoma satellitia* nur zum Köder kam, von den Sahlweiden habe ich sie nie geschüttelt. Es gibt viele Eulen, die nur an einen bestimmten Köder gehen, d. h. einen bestimmten Aether bevorzugen; so fing ich die im Gebiete häufige *Gortyna ochracea* nie am Köder, auch nicht *Petilampa arcuosa* Hw., die im Juli häufig zum Licht kam.
Es kamen zum Köder:
Orrhodia vaccinii L., *Taeniocampa gothica* L., *Xylina ingrica* HS., *ornitopus* Rott., *socia* Rott., *Scopelosoma satellitia* L. mit der braungemakelten ab. *brunnea* Lampa.

13. An kümmerlichem Sahlweidengebüsch fand ich heute etliche leere Cocons von *Gastropacha quercifolia* L., ein Fingerzeig für den Sommer. Außer den gestern geköderten Eulen kamen heute: *Taeniocampa incerta* Hufn. mit der dunklen ab. *fuscata* Hw., dann *stabilis* View.

14. Am Zweige eines Gebüsches saß ein Spanner, fest an einen bleistiftdicken Zweig geschmiegt und die Flügel rund um denselben geschlagen: es war *Anisopteryx aescularia* Schiff. ♂.
Unter der losen Borke eines großen Acer pseudoplatanus L. fand ich in jeder Höhe mehrere kleine weißgrünliche Räupchen mit dunklen Warzen, jede in einem Cocon und nicht mehr fressend; es dürfte eine *Tortrix*-Art sein. Unter Fichten fand ich unter Moos mehrere Puppen von *Hyloicus pinastri* L.

15. Es schlüpfen: *Acronicta leporina* L. und *Phragmatobia fuliginosa* L. Gefangene ♀♀ von Taeniocampiden legen keine Eier, obzwar ich viele Falter absonderte. (Fortsetzung folgt.)

*) Siehe meinen Artikel: „Mißglücktes Ueberwintern von Puppen" im XXI. Jahrgange d. E. Z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Hoffmann F.

Artikel/Article: Entomologisches Tagebuch für 1907 45-46